

Kreis Bergstraße
Bürgerservice, Kreisgremien, Presse, Vereine und Kultur
Frau Schüßler
Gräffstraße 5
64646 Heppenheim

21.08.2012

Nachfragen zur Informationsvorlage 17-0549 vom 27.07.2012 über die Ergebnisse und Konsequenzen der Organisationsuntersuchung des Jugendamtes durch die Firma dialogicon

Sehr geehrter Frau Schüßler,

wie angekündigt, erhalten Sie hier einige Nachfragen zu der obengenannten Informationsvorlage mit der Bitte um Weiterleitung an Frau Schneider-Jaksch zur Beantwortung auf der nächsten HFGA-Sitzung. Diese Fragen sind aus HFGA-Sicht gestellt. Sollten sich noch Fragen aus ASS-fachlicher Sicht ergeben, werden diese durch den zuständigen Kollegen Gottlieb Ohl entweder schriftlich eingereicht oder auf der ASS-Sitzung am kommenden Dienstag gestellt.

1. Zu **Projekt I**: Sie schreiben, dass die Berichterstattung auf Leitungsebene des Jugendamtes erfolge und der Dezernatsebene eine Zusammenfassung der wichtigsten Daten zur Verfügung stehe.
 - a) Warum werden die „der Dezernatsebene“ zur Verfügung gestellten Kennzahlen nicht auch dem Kreistag übermittelt?
 - b) Um welche Daten handelt es sich im Einzelnen?
 - c) Sind diese Kennzahlen als Leistungskennzahlen geeignet, in den Haushaltsplan einzugehen?
2. Zur **Kindertagesbetreuung**: Wie ist der Saldo in Stellen und Euro, der aus der vorgeschlagenen Veränderung resultiert, gemessen am HH-Plan 2012?
3. Zur **wirtschaftlichen Jugendhilfe**: Wie ist der Saldo in Stellen und Euro, der aus der vorgeschlagenen Veränderung resultiert, gemessen am HH-Plan 2012?
4. Zum Bereich **Unterhaltungsvorschuss**: Sie schreiben von „weitgehender“ Refinanzierung der Personalmehrausgaben. Abgesehen von der übergeordneten allgemein-politischen Zielsetzung, die der öffentlichen Hand zustehenden Mittel weitestgehend einzutreiben, müsste die Refinanzierung mindestens 100 % betragen, damit der Kreis als eigene Gebietskörperschaft Personalmehraufwand vertreten kann.
 - a) Warum schlagen Sie „nur“ eine personelle Aufstockung um 2,1 auf dann 6,6 VZS und nicht (wie von dialogicon gefordert) um 3,1 auf dann 7,6 VZS vor?
 - b) Wie hoch ist nach Ihrer Einschätzung und Erfahrung die Refinanzierungsquote bei zusätzlich 2,1 und alternativ 3,1 zusätzlichen VZS?
5. Zu **„Beistandschaft und Amtsvormundschaft“**: Welcher Ertrag ergibt sich nach Ihrer Einschätzung aus den Synergieeffekten, die durch die Zusammenfassung von BAV und UVG freigesetzt werden?
6. Zu **„Sekretariate“**:
 - a) Welcher Einspareffekt ergibt sich aus dem Abbau einer VZS?
 - b) Weshalb kann diese Einsparung nach Einschätzung des Jugendamtes erst im Stellenplan 2015 realisiert werden?

- c) Unter welchen Voraussetzungen wäre es möglich, die Stelleneinsparung bereits im Stellenplan 2014 abzubilden?
7. Zur **Zusammenfassung**: Bitte ergänzen Sie die Übersicht über den Personalbedarf um die Spalten „ab wann?“, „Personalbestand Ist lt. HH-Plan 2012“, „Veränderung in Stellen (+/-)“ und „Veränderung in T€ (+/-)“, sodass sich ein Gesamtsaldo in Stellen und Euro bilden lässt.

Ihnen und Frau Schneider-Jaksch danke ich im Voraus für Ihre Mühe.

Mit freundlichen Grüßen
Für die FDP-Fraktion im Kreistag Bergstraße

gez. Roland von Hunnius

Roland von Hunnius
Fraktionsvorsitzender